

Protokoll der 7. Sitzung des Stadtteilbeirats Moisling

am 1. Juni 2017, 18:30 – 21:00 Uhr

Ort: Vereinsheim Rot-Weiß Moisling, Brüder-Grimm-Ring 4b

Teilnehmende: 33 Personen, davon 14 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats

1. Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung

Herr Tietz begrüßt die Anwesenden zur 7. Beiratssitzung. Da mehr als 50% der stimmberechtigten Mitglieder des Beirats anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Frau Quast (TOLLERORT) ist wegen Krankheit entschuldigt.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

Die Tagesordnung wird vorgestellt:

Top 1	Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung
Top 2	Aktueller Sachstand der Projekte der „Sozialen Stadt“: - <i>Entscheidung Logowettbewerb (Frau Hafemann)</i> - <i>Aktueller Sachstand „Neue Mitte“ (Herr Selk)</i> - <i>Präsentation Zwischenergebnisse „Übergeordnetes Grünkonzept“ (Herr Selk und Herr Werning / PROKOM)</i>
Top 3	Kurzberichte über Veranstaltungen
Top 4	Verfügungsfondsansträge
Top 5	Verschiedenes und Termine

2. Projekte der Sozialen Stadt

- Entscheidung Logowettbewerb

Frau Hafemann stellt die drei Logo-Entwürfe vor, die nach der Bereitsitzung am 09. März 2017 durch das Quartiersmanagement professionell aufbereitet wurden und in der heutigen Sitzung zur entscheidenden Auswahl stehen. Da ein Logo-Entwurf (das „Brücken-Logo“) in zwei Varianten ausgearbeitet wurde, beschließen die Anwesenden per Handzeichen, dass dieser Entwurf lediglich in einer Variante für die endgültige Entscheidung im Logowettbewerb zugelassen wird.

Ein Beiratsmitglied merkt an, dass die Logo-Entwürfe allesamt nicht zu dem Slogan „Moisling - wir sind bunt“ passen würden. Der Beirat beschließt, zunächst über das Logo abzustimmen.

Abstimmung aller anwesenden Personen und Beiratsmitglieder über das Logo für Moisling

Alle Anwesenden erhalten einen Punkt, den sie ihrem jeweils favorisierten Logo-Entwurf zuordnen.

Ergebnis: Der Logo-Entwurf mit der Darstellung der Geniner Brücke gewinnt mit 24 Stimmen; 7 Stimmen entfallen auf das Logo mit der „Moislinger Gesellschaft“ und eine Stimme erhält das Logo mit der Darstellung der sich umarmenden Menschen.



Der Logo-Entwurf von Uwe Ruge gewann die Abstimmung mit 24 Stimmen

Die Anwesenden verständigen sich darauf, dass das Quartiersmanagement eine geeignete grafische Kombination von Logo und Slogan ausarbeitet. Außerdem herrscht Einigkeit darüber, dass das Logo sowohl ohne als auch mit Slogan zur Verfügung gestellt werden soll. Herr Selk (Bauverwaltung der Hansestadt Lübeck) fügt an, dass durch das Quartiersmanagement eine Anleitung zur Verwendung des Stadtteillogos erstellt wird. Das Logo wird u.a. auf der Homepage (www.soziale-stadt-moisling.de) zum Download bereitgestellt und kann von Personen, Vereinen, Einrichtungen und Initiativen für Aktivitäten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil genutzt werden.

Herr Selk gibt einen Überblick über die vorgesehenen Förderprojekte der „Sozialen Stadt“: Als nächste Maßnahmen stehen die Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs für die „Neue Mitte Moisling“ und die Erstellung des „Übergeordneten Grünkonzepts“ für das Fördergebiet an.

- Aktueller Sachstand „Neue Mitte“

Herr Selk erklärt, dass der Fördermittelgeber einen Einsatz der neuen Förderkulisse „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ im Bereich der „Neuen Mitte“ ablehnt. Dadurch ist ein Umdenken bei der Formulierung der Wettbewerbsaufgabe erforderlich, weil diese – inhaltlich eigentlich passgenaue – Förderkulisse fest eingeplant war, so dass sich die Auslobung bedauerlicherweise verzögert. Ferner hat der Fördermittelgeber auf die bekannten Vorgaben hinsichtlich der Implementierung von Teilnehmungsformaten in Wettbewerbsverfahren hingewiesen. Herr Selk sichert zu, die Möglichkeiten einer geeigneten

Beteiligung am Verfahren weiter zu verfolgen. Aus vergleichbaren Wettbewerbsverfahren in anderen Städten liegen Erfahrungen zu Formaten vor, die eine Beteiligung der Öffentlichkeit ermöglichen und im Einklang mit den geltenden Wettbewerbsrichtlinien stehen.

- Übergeordnetes Grünkonzept

Herr Selk nimmt einleitend kurzen Bezug auf die geplanten Einzelmaßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Grün- und Freiraums. Nach dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (IEK) – welches gewissermaßen den „Fahrplan“ für die „Soziale Stadt“ in Moisling darstellt, sollen Städtebauförderungsmittel in Höhe von ca. 2,4 Mio. € verwendet werden, um Spielplätze aufzuwerten, Wegebeziehungen zu stärken und Grünbereiche umzugestalten. Schwerpunktbereiche sind insbesondere die beiden Grünzüge zwischen Mühlenwegschule und jüdischem Friedhof sowie Andersenring und Brüder-Grimm-Ring. Um in die nähere Planung solcher konkreter Maßnahmen einsteigen zu können, muss vorab ein sog. „übergeordnetes Grünkonzept“ erstellt werden. Dieses Grünkonzept enthält noch keine Detailplanungen – es zielt vielmehr auf eine „Gesamtschau“ und eine Leitidee ab.

Herr Werning vom beauftragten Landschaftsarchitekturbüro PROKOM stellt den Entwurfsstand des Grünkonzepts vor. Ziel ist es, Anregungen und Ideen der Anwesenden aufzunehmen. Der Fokus der Entwürfe liegt derzeit auf der Darstellung der angedachten Funktionen und Nutzungen. Bei der anschließenden konkreten Projektplanung wird dann eine ausführlichere Beteiligung der BewohnerInnen erfolgen.

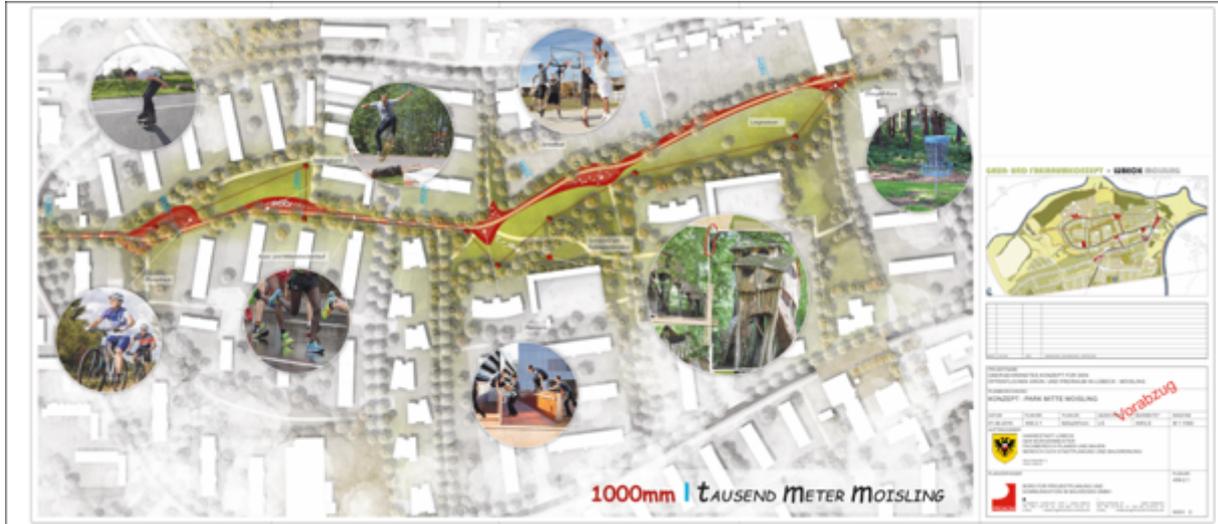
Moisling ist durch viele Bäume, weite Flächen zwischen den Häusern und eine große Anzahl von Spielplätzen geprägt. Hinzu kommen der Krähenwald, die Traveniederung und das Stecknitztal als Naturräume. Diese Potenziale sollen genutzt werden: Das Grün soll besser erlebbar und attraktiver werden.



Entwurf: Übergeordnetes Konzept für den öffentlichen Grün- und Freiraum

Im nördlichen Grünzug (zwischen Andersenring und Brüder-Grimm-Ring) schlagen die Landschaftsplaner die „1000-Meter-Moisling“ vor: Eine befestigte, multifunktionale und

attraktive Wegeverbindung, an/auf der sich verschiedene Sitzgelegenheiten, Spielgeräte, Skate-Elemente und Markierungen befinden. Dieser Weg ist für Fußgänger, Radler, Skater und Kinder auf diversen Fahrzeugen. Außerdem soll der Spielplatz „Rotkäppchenweg“ neu gestaltet werden. Die Eingänge zu den Grünzügen sollen herausgestellt werden, damit man sie besser wahrnehmen kann.



Entwurf: Park Mitte Moisling - „1000 Meter Moisling“

Im südlichen Grünzug zwischen Mühlenwegschule und jüdischem Friedhof ist ein neuer Spiel- und Freizeitbereich geplant: Dieser Spielplatz soll vor allem Jugendliche ansprechen, aber auch für andere Altersgruppen interessant sein. Angedacht sind eine Aufwertung des Kinderspielplatzes „Auf der Kuppe“, ein Parcour mit Outdoor-Fitnessgeräten und ein befestigter Multifunktionsplatz, auf dem Fußball und Basketball gespielt werden kann. Die Wege und Pflanzbereiche sollen schöner gestaltet werden. Eine weitere Idee ist, einen Platz für einen Hundeauslauf zu schaffen.



Entwurf: Spielplatz „Auf der Kuppe“

Im Rahmen der Konzepterstellung soll die Herstellung einer fußläufigen – und straßenunabhängigen – Wegeverbindung zwischen dem südlichen Grünzug und dem Wilhelm-Waterstrat-Weg geprüft werden. Frau Burat (Leiterin der Mühlenweg-Schule) weist darauf hin, dass ein solcher informeller Weg über den Schulhof der Grundschule früher oft genutzt wurde, was vermehrt zu Problemen geführt habe. Seit dort ein fester Zaun stehe, sei es für die Lehrerschaft leichter zu kontrollieren, ob schulfremde Personen sich auf dem Schulhof aufhalten. Da die Lehrerschaft die Aufsichtspflicht für die Schüler auf dem Schulhof habe, spricht sie sich entschieden gegen eine Öffnung des Weges über das Schulgelände

aus. Obwohl es sich bei dem Schulgelände grundsätzlich um öffentliche Flächen handle, hält sie eine Wegführung außerhalb des Schulgeländes für sinnvoll.

Der „Ententeich“ in der Grünanlage am Wilhelm-Waterstrat Weg auf der Höhe Moisliger Mühlenweg könnte im Rahmen der „Sozialen Stadt“ teilweise freigelegt und zugänglich gemacht werden. Für die angrenzende Wiese wird ein kleiner Naturspielplatz und die Pflanzung von Obstbäumen vorgeschlagen. Vielleicht können hier Baumpatenschaften mit den umliegenden Kitas und der Mühlenweg-Schule geschlossen werden.



Entwurf: „Park am Ententeich“

Wichtig ist auch eine bessere Verbindung der Grünzüge untereinander. Dabei soll die „Gartenrunde“ einen Beitrag leisten, auf der man auf vorhandenen Wegen einen Rundweg durch den gesamten Stadtteil einschlagen kann: Diese „Gartenrunde“ führt durch die Moisliger Aue, den Krähenwald, über den Bruchweg und die August-Bebel-Straße zum Elbe-Lübeck-Kanal und von dort über die Straße „Auf dem Schild“ und den südlichen Grünzug in die zukünftige „Neue Mitte“.

Der präsentierte Zwischenstand des Konzeptes findet Zustimmung bei den Anwesenden. Herr Selk weist darauf hin, dass die Entwürfe bis August im Soziale-Stadt-Büro eingesehen werden können und somit weiterhin Gelegenheit besteht, Anregungen oder Kritik loszuwerden. Die Endfassung des Konzeptes stellt PROKOM nach den Sommerferien im Beirat vor. Wichtig bei diesen Ideen ist: Das Konzept legt einen groben Rahmen fest – ist aber noch keine Detailplanung. Die einzelnen Maßnahmen, also insbesondere die Umgestaltung der Spielplätze und die „1000-Meter-Moisling“, werden nach und nach umgesetzt. Und dann gibt es eine weitere Möglichkeit für AnwohnerInnen und vor allem für Kinder und Jugendliche, sich zu beteiligen, damit ihre Ideen und Anregungen in die konkrete Planung einfließen können.

3. Kurzberichte über Veranstaltungen

Frau Hafemann (Quartiersmanagement) berichtet über das Erzählcafé, welches mit 63 TeilnehmerInnen ein großer Erfolg war. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß, so dass ein weiterer Termin am 21. Juli um 15.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Anlage „Wohnen mit Service“ geplant ist.

An der Indianer-Rallye, die am 13. Mai 2017 (Tag der Städtebauförderung) vom Quartiersmanagement veranstaltet wurde, nahmen 20 Kinder teil. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollen die besonderen Wünsche der Kinder an den südlichen Grünzug herausgearbeitet werden, um diese bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Für die Stadtteilzeitung „moisling aktuell“ gründete sich auf Initiative des Quartiersmanagements eine Redaktionsgruppe, die sich um vielfältige Informationen aus dem Stadtteil kümmert. Der Umfang der Zeitung soll daher bei der nächsten Ausgabe auf 12 Seiten erweitert werden. Frau Hafemann weist darauf hin, dass sich die Redaktionsgruppe über Artikel und Geschichten weiterer Personen freue.

4. Verfügungsfonds

Projekte des Verfügungsfonds

Es befinden sich noch 8.879,- € im Verfügungsfonds für das laufende Kalenderjahr. Wenn alle vorliegenden Anträge bewilligt würden, verbliebe ein Minus von 67,- € im Fonds. Somit wurden die Antragssteller jeweils nach Einsparmöglichkeiten bei den von ihnen geplanten Projekten befragt.

Herr Selk weist auf die Kriterien hin, die ein Projekt erfüllen muss, um förderungsfähig zu sein. Diese Kriterien sollen von den stimmberechtigten Personen bei der Abstimmung beachtet werden.

Frau Hafemann stellt die Verfügungsfonds-Anträge vor und bittet die AntragsstellerInnen zu ergänzen.

Folgende Anträge werden behandelt:

Nr. 09/17: Internationales Sommerfest

AntragsstellerIn: Marek Lengen, Sonja Lengen

Antragssumme: 2.380,- €

Die Antragssteller planen ein interkulturelles Sommerfest auf dem Gelände des Rot-Weiß Moisling durchzuführen. Da es in Moisling einen Migrantenanteil von etwa 30 % gebe, soll das Fest zur interkulturellen Kommunikation beitragen.

Herr Tietz fragt, ob das Sommerfest grundsätzlich mit dem interkulturellen Kochkurs verbunden werden kann. Die Antragstellerin des Kochkurses verneint dies, da es sich um länderorientierte Kochkurse handelt.

Der Beirat stimmt dem Antrag mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Nr. 10/17: Vortragsreihe „Herbstimpulse“

AntragstellerIn: Sabine Harder, Heidi Zahn, Caritas Lübeck

Antragssumme: 586,- €

Die Caritas möchte für alle interessierten Erwachsenen eine Stadtführung durch Lübeck und zu besonderen Orten wie dem jüdischen Friedhof unternehmen. Dabei soll durch einen Stadtführer historische Anekdoten zu den besuchten Orten erzählt werden. Außerdem sollen in Moisling Vorträge zum Thema „Medikamente im Alter“ durchgeführt werden, da es so ein Angebot derzeit nur in der Innenstadt gebe und die SeniorInnen häufig nicht die finanzielle Möglichkeit hätten, diese Vorträge zu besuchen.

Der Beirat stimmt dem Antrag mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Nr. 11/17: Parcours und Breakdance Ferienkurs

AntragstellerIn: Lukas Janku, Concrete 3

Antragssumme: 2180,- €

Der Antragsteller ist aus terminlichen Gründen verhindert, daher übernimmt Frau Hafemann die Kurzvorstellung. In den Ferien soll ein Breakdance und Parcours Workshop für 30 Kinder aus Moisling veranstaltet werden. Hierfür soll eine aufblasbare Sprungmatte geliehen sowie Essen und Getränke für die TeilnehmerInnen bezahlt werden.

Die TeilnehmerInnen der Beiratsitzung zeigen sich enttäuscht darüber, dass niemand vor Ort ist, um das Projekt selbst vorzustellen. Desweiteren wird erwähnt, dass die Kosten für eine Gruppe von 30 Personen zu hoch erscheinen.

Der Beirat lehnt den Antrag einstimmig ab.

Nr. 12/17: StreetArtProjekt „LOOK ON LÜBECK – LOOK ON MOISLING“

AntragstellerIn: Anja Döhring, Joan Aquilo, Catalina Ines Florit

Antragssumme: 2.300,- €

Die Antragsstellerin plant ein Kunstprojekt mit einem Künstler von Mallorca (Joan Aquilo), der von einer weiteren Künstlerin (Catalina Ines Florit) unterstützt wird. Sie erwähnt, wie positiv sich aus ihrer Sicht ein Quartier auf Mallorca durch die Streetart des Künstlers verändert habe. Sie betont, dass es bei dem Projekt um die Zusammenarbeit der Künstler mit Menschen aus dem Stadtteil gehe, deren Geschichten dann in die Bilder der Künstler einfließen und die lokalen Gegebenheiten widerspiegeln.

Aus der Versammlung kommen mehrere Fragen: Wie habe man sich das Bild vorzustellen? Wie lange halte und wer pflege das Bild? Warum solle das Bild in Moisling verwirklicht werden? Gebe es eine geeignete Fläche?

Frau Döhring zeigt Beispielbilder des Künstlers und erläutert, dass das Bild als Bestandteil eines großen Kunstprojekt in der Innenstadt gesehen werden kann, wo ähnliche Bilder des Künstlers entstehen.

Frau Hafemann bejaht die Frage nach einer zur Verfügung stehenden Fläche.

Herr Selk betont zum Abschluss der Vorstellung noch einmal die besondere Chance, die ein solches Kunstprojekt aus seiner Sicht für ein Stadtteil bietet. Es ist ein gemeinsames Projekt

zwischen Künstlern und Menschen aus dem Stadtteil, welches dazuführen kann, dass Moisling von außerhalb einmal anders wahrgenommen wird und ein positives Bild erzeugt.

Herr Tietz fragt nach dem Einsparpotentialen bei dem Projekt. Frau Döhring sagt, dass es sehr knapp bemessen ist, da Materialkosten und Kosten für die Unterbringung der Künstler anfallen.

Der Beirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Nr. 13/17: Kochkurs „Moisling kocht“

AntragstellerIn: Kathrin Dogbe-Dumke

Antragssumme: 1500,- € bzw. 750,- €

Die Antragsstellerin plant insgesamt zehn Kochabende in der Küche der Familien-Kiste. Bei jedem der Abende sollen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern zubereitet und anschließend gemeinsam verzehrt werden. Die Antragstellerin erklärt sich auf Nachfrage dazu bereit, den Antrag zunächst für fünf Abende aufrecht zu erhalten und ggf. für das nächste Jahr einen neuen Antrag für fünf weitere Abende zu stellen. Damit verkleinert sich das benötigte Budget für das laufende Jahr von 1500,- € auf 750,- €.

Der Beirat stimmt dem Antrag mit 9 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen zu.

Durch die Reduzierung der Antragssumme für den Antrag Nr. 13/17 und die Ablehnung des Antrags Nr. 11/17 verbleibt ein Budget von 3435,79 € für das Kalenderjahr 2017 im Verfügungsfonds.

5. Verschiedenes und Termine

Beitrag aus dem Plenum zur Modernisierung und Mietanpassung der Vonovia im Andersenring:

Auf Anliegen von Herrn Tietz wird eine Bewohnerin der Vonovia-Wohnungen im Andersenring vorgestellt und gebeten, etwas zu den aktuellen Entwicklungen in der Wohnanlage zu berichten. Sie berichtet über die Mietersituation in den Gebäuden, die von der Vonovia vermietet werden: Nach erfolgter Sanierung bzw. Modernisierung übersteigen die geforderten Mieten für Personen, die auf Transferleistungen angewiesen sind, den von den Ämtern anerkannten Mietpreis. Dieser Umstand stellte sich ebenfalls für viele Menschen nach der Modernisierung der Wohnblöcke am Brüder-Grimm-Ring ein. Hier erfolgte nach der Modernisierung eine Mieterhöhung von 92 € für eine 50-Quadratmeter-Wohnung. Obwohl es seit 2013 eine Mieterinteressengemeinschaft gebe, sei es schwierig, diese Entwicklung zu vermeiden. Die Vonovia befolge im Verfahren selbst alle rechtlichen Vorgaben und halte die rechtlichen Fristen ein.

Herr Tietz sichert den Betroffenen Unterstützung zu – er geht davon aus, dass gemeinsam mit dem zuständigen Verwaltungsbereich der Hansestadt Lübeck Lösungen gefunden werden können. Weitere Unterstützung sollen sich die MieterInnen ggf. vom Mieterbund holen. Er weist weiterhin darauf hin, dass die Problematik generell aus den Bemessungsgrenzen gem. SGB II resultiert und den Handlungsspielraum des Beirats

übersteige, welcher sich auf die Begleitung der Städtebauförderungsmaßnahmen der „Sozialen Stadt“ und die Verwendung des Verfügungsfonds erstreckt.

Termine

- Moisling erzählt 2: Freitag, den 21. Juli 2017 von 15.00 – 17.00 Uhr in der Anlage „Wohnen mit Service“ im Eulenspiegelweg 15-21

Herr Tietz verabschiedet alle Teilnehmenden der Beiratssitzung und dankt ihnen für ihr Erscheinen.

**Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet
am Dienstag, den 05. September 2017 um 18.30 Uhr
im Vereinsheim Rot-Weiß Moisling statt.**

Protokoll: Jagow / Hafemann

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Hansestadt LÜBECK 

